



QUERSCHNITT

www.chrischona-muttENZ.ch



Informationsblatt der Chrischona-Gemeinde MuttENZ

Juni - Juli 2008



Das persönliche Wort

Fussballfieber

„Endlich!“ freuen sich die einen. „Nicht schon wieder!“ sagen die anderen. Am 7. Juni beginnt die Fussball-Europameisterschaft 2008. Während 3 Wochen dreht sich in ganz Europa alles um den einen runden Lederball.

In Emotionen ausgedrückt kann sich dann etwa folgendes abspielen. „Der Schlusspfiff des Schiedsrichters geht in den Begeisterungstürmen nach dem Finalspiel der Fussball Europameisterschaft 2008 beinahe unter. Die Stimme des Kommentators überschlägt sich. Die Spieler der Siegermannschaft liegen sich in den Armen und lassen ihren Emotionen freien Lauf. Das Glück der Sieger und der Fans ist grenzenlos. Eine „Ola-Welle“ jagt die andere.

Ganz anders sieht es beim Verliererteam aus: Sie haben hervorragend gekämpft. Sie waren so nahe dran; ganz wenig hat gefehlt. Wäre nur dieser ärgerliche Fehlpass in der 84. Minute nicht gewesen. Der Verteidiger spielte dem gegnerischen Stürmer genau in die Füsse, und aus 22 Metern zog dieser herrlich ins obere linke Eck ab. Unhaltbar für den Torhüter. Ausgerechnet in dieser Situation einen solchen Fehler zu begehen. Nein, das darf nicht war sein. Und das nach einem tadellosen Turnier-Verlauf.“

Wert eines Sieges

Die eben geschilderte Begebenheit nennt man Fussballfieber. Es ist faszinierend, wie dieser Sport Menschen in seinen Bann zieht. Es ist faszinierend, welche Emotionen auf und ne-

ben dem Rasen geweckt werden. Jubelnd, aus ganzem Herzen für die eigene Mannschaft singend, klatschend und stampfend, lassen sich Menschen rund um den Erdball von dieser Euphorie begeistern und aus sich herauskommen.

Haben wir als Christen nicht auch allen Grund, genau so begeistert zu sein? Die Halbwertszeit eines Fussballsieges ist im Vergleich zum Ewigkeitswert des Sieges, den Jesus am Kreuz errang, sehr bescheiden. Jede noch so grosse Begeisterung klingt nach einem Match irgendwann wieder ab. Was ist das schon im Vergleich zum ewigen Jubel mit und bei Gott? Paulus schreibt vom Siegespreis, den er vor Augen hat. Er hat eine gewaltige Perspektive, eine Himmelperspektive.

Manchmal frage ich mich, ob die Menschen um uns herum ansatzweise dieselbe Begeisterung für Jesus aus uns heraus spüren, wie das bei den Fans nach einem gewonnen Fussballspiel der Fall ist? – Sind wir ebenso begeistert von unserer Mannschaft, dem Leib Christi? Können wir auch lauthals in der Öffentlichkeit herausjubeln, uns in die Autos setzen und die Fahnen mit der Aufschrift „Jesus Christus ist der Sieger“ schwingen? – Wie bringen wir unsere Faszination von Jesu Sieg zum Ausdruck?

Wir sind alle Sieger

Im Gegensatz zum Fussball dürfen wir Christen uns immer zu den Siegern zählen. Da gibt es keine Verlie-

rer; ausser diejenigen, welche Jesus nicht als ihren Retter angenommen haben. Aber wir Christen dürfen uns unseres Sieges und unseres Siegespreises, dem ewigen Leben, gewiss sein (Joh. 6,47).

Ich wünsche mir und Ihnen, dass wir Christen mit genau so viel Elan oder noch grösserer Freude von „unserer Mannschaft“ schwärmen können und den Sieg stets vor Augen haben. Lassen sie unseren Mitmenschen mit Begeisterung von Jesu Liebe erzählen, egal ob Arbeitskollege, Nachbar, Schulkollege, einem Strassenpassanten oder sonst wem. – Wer weiss, vielleicht ergibt sich gerade während der EM das eine oder andere Gespräch, wo wir uns über unseren biblischen Glauben äussern können. Da dürfen und sollen wir Antwort geben. Denn: Wenn wir Christen keine Antworten haben, wer dann?!

Jesusfieber

So wie es ein Fussballfieber geben kann, so sehr wünsche ich mir, dass es auch ein Jesusfieber gibt. Es wäre doch wunderbar, wenn immer mehr Menschen von diesem „Erreger“ befallen würden.

In den Tageszeitungen würden dann folgende Artikel zu lesen sein: In der ganzen Welt ist das Jesusfieber ausgebrochen. Betroffen sind Frauen, Männer und Kinder jeden Alters.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine schöne und spannende Euro 2008!

Christian Steiger

Kleines Abc des Glaubens

Kirche als Dienstgemeinschaft

Eine solche Lebensgemeinschaft wird zwingend Dienstgemeinschaft sein. Welchen Dienst an anderen tun wir miteinander? Diese Frage stelle ich immer wieder an Hauskreise. In der Regel beginnt man in einem Hauskreis einigermaßen jubelnd und freut sich über den realen Zuwachs an Nähe und Vertrautheit. Unglaublich, wie beglückend man plötzlich nahe und feste menschliche Gemeinschaft erfährt. Hauskreise sind für viele Menschen Inseln menschlicher Nähe und christlicher Gemeinschaft geworden. Wir wünschen darum der Hauskreisbewegung von Herzen ein weiteres Wachstum. Irgendwann aber stagniert genau dieses Wachstum. Die anfängliche innere Freude lässt nach. Habt ihr gemeinsam einen Dienst, so lautet meine Frage regelmäßig? Was tut ihr miteinander? Die Liebe, die Gott mir schenkt, kann nicht nur individuell weitergegeben werden, da und dort. Vor allem kann und darf sie nicht innerhalb des Kreises stecken bleiben. Wurde daraus auch ein gemeinsamer Dienst an anderen? Es gibt viele Menschen in unseren Hauskreisen, die sich tatsächlich in ihrem Privatbereich genügend für ihr persönliches Umfeld einsetzen. Es sind Menschen, die in ihrem Beruf und ihrem Beziehungsumfeld so eingespannt sind, dass ihnen Zeit und Kraft zu einem weiteren Engagement fehlt. Die Frage ist aber dennoch dringend. Wo bleibt die gemeinsam geübte Diakonie, die uns auch als Gemeinschaft, als Gruppe stärkt? Irgendwo muss zum Ausdruck kommen, dass Gott uns nicht um unserer selbst willen meint. Er hat uns gemeinsam in seinen Dienst gerufen.

Oft werde ich gefragt, welche Dienste ich denn da meinen würde. Das macht mich jeweils hilflos. Haben die Menschen wirklich keine eigenen Ideen? Wo ist gesellschaftliche Hilfe dringend nötig, die z.B. ein Hauskreis gemeinsam anpacken könnte? Ich fantasiere:

- Ein Hauskreis beginnt im eigenen Stadtviertel eine Art von Kindertagesstätte für alleinerziehende Mütter. Vielleicht reicht die Zeit nicht für ein volles Programm.
- In der Nähe befindet sich ein Alters- und Pflegeheim. Wir beginnen zusammen mit dem örtlichen Pfarrer mit Gottesdiensten, zu denen wir auch die Angehörigen

persönlich einladen. Dazu bauen wir einen Besuchsdienst in diesem Altersheim auf.

- Wir planen alle vier Wochen einen Familien-Sonntag: einfaches Suppen-Essen nach dem Gottesdienst, ein vielfältiger Ausflug für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren - und am Ende ein gemeinsamer fröhlicher Abschluss.
- Drei Familien tun sich zusammen, um an drei Tagen in der Woche wechselseitig für alle gemeinsam zu kochen: Montag, Mittwoch und Freitag. Wir kochen bewusst einfach. Es gibt genügend gute Eintopf-Rezepte. Dazu laden wir alleinstehende und vor allem ältere Menschen herzlich mit ein. Wahrscheinlich braucht es dafür einen neuen großen Kochtopf; Wir kaufen ihn gemeinsam und tauschen ihn jeweils aus. Dabei erfahren wir konkrete Gemeinschaft, die auch offen für andere ist. Vielleicht erweitert sich dann das Angebot für einen ganzen Stadtteil...
- Wir fragen uns, welche Nöte und Aufgaben uns in der Nachbarschaft deutlich sind. Hausaufgabenhilfen für Kinder und Jugendliche, Rechtsbeistand für den Gang auf Ämter, gemeinsame Mitarbeit in einer sozial engagierten Organisation ...

Aus: Wolfgang Bittner *Kirche - das sind wir!*

Sehr hilfreiche Informationen über dieses Thema können Sie auch unter folgenden Internetadressen finden:

- www.wort-und-wissen.de
- www.genesisnet.info
- www.factum-magazin.ch

Weitere Informationen und spezifische Fragen können auch an mich direkt gesendet werden.

Meine Mailadresse lautet wie folgt:
fuchs.armin@freesurf.ch

Noch bis 29.06.2008 ist im Museum BL, Zeughausplatz 28, 4410 Liestal, Tel. 061 925 59 86 www.museum.bl.ch eine Ausstellung mit dem Titel „Adam, Eva & Darwin - Szenen einer Problembeziehung“ zu besichtigen. Öffnungszeiten: Di bis So 10 bis 17 Uhr durchgehend

Ich möchte alle an dieser Frage Interessierten ermuntern, sich noch tiefer als bisher mit dieser Thematik zu beschäftigen. Unser persönlicher Glaube an unseren Gott und Schöpfer wird dabei enorm gestärkt. Auf diesem Weg wünsche ich Ihnen Gottes Segen und die Führung des Heiligsten Geistes.

Armin Fuchs

Persönlich



Bekanntlich haben wir dieses Jahr als Motto unserer Gemeinde Kostbarer als Gold gewählt. Wir alle sind aufgefordert, den unschätzbaren Wert von Gottes Wort neu zu entdecken. Die Bibel ist in vielen Aussagen so aktuell und zeitgemäss wie die neueste Tageszeitung. Viele Menschen sind aber leider der Meinung, dass die Bibel nur ein religiöses Buch ist und in vielen Aussagen über den Schöpfungsbericht nur aus Mythen und altertümlichem, verstaubtem Weltbild bestehe. Die heutige Wissenschaft hat doch solche antiken Ansichten und Glaubensvorstellungen längst widerlegt, oder? Im Biologieunterricht in unseren Volksschulen und Universitäten wird ja schon Jahrzehnte nur die Evolution gelehrt und als völlig bewiesene Tatsache vermittelt. In Zeitungen, Fernsehen und Museen lesen, sehen und hören wir, dass wir Menschen alle ein Produkt des Zufalls sind. Alle Lebewesen vom Einzeller bis zum Menschen sollen nach der Lehre der Evolution einen gemeinsamen Stammbaum haben.

Ich befasse mich schon viele Jahre mit solchen Fragen. Meine klare Schlussfolgerung ist, dass ein Christ nicht der Bibel als Wort Gottes vertrauen kann und gleichzeitig auch die Evolution als wissenschaftlich bewiesene Tatsache für wahr halten kann! Mit dem Glauben an eine Evolution werden die grundlegendsten Wahrheiten der Bibel bedeutungslos und überflüssig. Die Bibel kann in vielen Aussagen nicht stimmen, wenn die Evolution wahr ist!

Mit dem Glauben an eine Evolution und evolutivem Weltbild kommen auch viele Menschen nie zum lebendigen Glauben an Jesus Christus. Viele Jugendliche auch von christlichen Eltern kommen im Biologieunterricht ins starke Zweifeln an einem Schöpfer-Gott und sein geoffenbartes Wort in der Bibel! Die meisten von uns sind keine Naturwissenschaftler, aber wir müssen uns als Christen gleichwohl in dieser wichtigen Frage selbst ein fundiertes Urteil bilden. Sonst verlieren wir unser Vertrauen in das Wort Gottes und bekommen ein falsches Menschenbild.

Mir ist es ein grosses Anliegen, dass nach der Wahrheit suchende Menschen zum lebendigen Glauben an Jesus Christus als unserem Schöpfer finden und Christen die wichtigsten Argumente kennen, welche klar gegen eine Evolution sprechen.

Für durch die Evolutionslehre verunsicherte Mitmenschen möchte ich folgendes, durch zwei kompetente Naturwissenschaftler geschriebenes Buch, empfehlen:

„Evolution, ein kritisches Lehrbuch“ von Reinhard Junker und Prof. Dr. Siegfried Scherer. ISBN-Nr. 3-921046-10-6

Fortsetzung linke Spalte

Gemeinde aktuell

Rückblick



Kostbarer als Gold Gemeindemitarbeiter-Wochen- ende 5./6. April 2008

Am frühen Samstagnachmittag des 5. April begann unser Mitarbeiterwochenende im Hotel Meielisalp ob Leissigen am Thunersee. Ausgefüllt wurde dieser Nachmittag mit zwei Vorträgen des Gastreferenten Manfred Roth, seines Zeichens Leiter und Pastor des Biblischen Glaubenszentrums Schaffhausen. Die Themen hiesien „Die Integrität des Wortes Gottes“ und „Gott schuf durch sein Wort“. Den Vorträgen voraus ging eine Lobpreiszeit mit Anbetung und Liedern, begleitet von unserer „Hausband“, die wir extra mitgenommen hatten.

Damit den Referaten konzentriert und entspannt beigewohnt werden konnte, wurde für die Kinder und Jugendlichen am Samstag wie auch am Sonntag parallel dazu ein nach Altersstufe abgestimmtes und betreutes Programm geboten. So ging der Samstagnachmittag dank der spannenden Vorträge zügig vorbei, und vor dem Abendessen blieb noch Zeit, sich bei einem Spaziergang in der näheren Umgebung den Kopf zu lüften, beziehungsweise sich diesen über dem Gehörten zu zerbrechen, je nach dem.

Beim gemeinsamen Nachtessen wurde man der gewaltigen Menge an Teilnehmer, es waren fast hundertfünfzig, so richtig gewahr - der Speisesaal war voll. Dass es auch unsere Teller wurden, verdanken wir der grossartigen Leistung der Meielisalp-Mitarbeiter, die trotz des wogenden Ansturms der Menschenmassen nie die Kontrolle, den Humor oder den Schöpflöffel verloren und dafür sorgten, dass es uns an nichts mangelte. Nach der Speisung der Hundertfünfzig konnte man tun oder lassen was man wollte. Die einen lauschten der von Thomas Altwegg angebotenen halbstündigen Bibellesung, wo man einfach entspannt zuhören und einkehren konnte. Andere gaben sich dem Spieltrieb bei Billard, Minigolf oder anderen Vergnügungen hin oder trafen sich zum gemütlichen Austausch im Gästeraum. Dort bot sich auch die Gelegenheit, nach Lust und Laune die eine und andere Kalorie vermittlets einer gehörigen Portion Glacé oder anderem Gluschtigen dem Gaumen zuzuführen.

Der Sonntagmorgen begann vor dem Frühstück mit einer halbstündigen Bibellesung, die unser Prediger denjenigen anbot, die der wohligen Wärme eines weichen Lagers zu entfliehen vermochten. Durch ein reichhaltiges Zmorge gestärkt, lauschten wir anschliessend an die Anbetungszeit wieder Manfred Roth zum Thema „Baue dein Leben auf Gottes Wort“. Als Zuhörer war man ob der geballten Ladung an Information und der gewichtigen Thematik ziemlich gefordert.

Nach dem Mittagessen, dessen enormer Lärmpegel den Schluss wohl zulies, dass untereinander intensiv über „Säll und Jenes“ ausgetauscht wurde, folgte ein letzter Vortrag mit dem Thema „Das gesprochene Wort“, bevor dann Raum geboten wurde, den Referenten mit Fragen zu den behandelten Themen zu löchern. Beschlossen wurde der Sonstagnachmittag, und damit das Wochenende, mit einer Zeit gemeinsamen Gebets, um danach den Heimweg unter die Räder zu nehmen und das Gehörte zu verarbeiten.

Die Referate auf einen Punkt bringend kann gesagt werden: Sola Scriptura - da gibt es nichts dran zu rütteln. Nichtsdestotrotz wurden in der die Vorträge abschliessenden Runde doch einige kritische Fragen gestellt. Diese wurden vom Referenten kompetent, wenn auch nicht in allen Fällen restlos klärend, beantwortet. Fazit: Man kommt nicht drumherum, sich selber eingehend mit Gottes Wort zu befassen!

Es waren zwei wertvolle Tage: Intensiv, lehrreich, und zu kurz. Der Referent Manfred Roth verstand es, die bis in den letzten Nebensatz gehaltenen Themen spannend und eingehend zu vermitteln. Ebenso bemerkenswert war das Engagement von Markus Holenstein und seinen Helferinnen und Helfer, die den reibungslosen Ablauf dieses Weekends möglich machten. Und nicht zuletzt ein herzliches „vergelt's Gott“ an Thomas Bettler, der es mit seiner unkomplizierten Fröhlichkeit und seiner tüchtigen Crew jedesmal fertig bringt, dass man sich auf der Meielisalp wohl fühlt.

Ein kostbares Wochenende. Mit Gold nicht aufzuwiegen...

Daniel Jauslin

Gemeinde aktuell

Rückblick

Frühlingslager für Teenager und Jugendliche

Am Mittwochabend vor Auffahrt, nach einem anstrengenden Tag, traf man auf dem Parkplatz der Chrischona-Gemeinde eine muntere Schar junger Leute, mit dem Ziel „Flühi LU, 900 m.ü.M.“, an.



Die folgenden Tage, die sie zusammen in einem grossen Cevi-Lagerhaus verbrachten, bargen viele interessante Tätigkeiten. Ein Gruppenpiel, in dem virtuelle Städte gebaut werden mussten, ein Bibelquiz und ein Geländespiel in der Nacht waren einige der Programmpunkte. Workshops, die jeder nach seinen Interessen besuchen konnte, rundeten das vielfältige Programm ab.



Ein Höhepunkt fand am Freitag statt. Auf dem Golfplatz von Flühi führte Bert, ein Golflehrer aus Hamburg, die Gruppe bestehend aus etwa vierzig Personen, in die Kunst des Golfen ein. Ihre neu angeeigneten Fähigkeiten konnten sie dann zum Schluss bei einem kleinen Wettbewerb unter Beweis stellen.



In der Freizeit wurde der Sportplatz direkt neben dem Haus rege genutzt, geplaudert, diskutiert, Musik gemacht und gehört. Zum herausfordernden Thema „Wer sitzt bei dir auf dem Chefsessel?“ gab es in mehreren Inputs Gedankenanstösse, welche in der Stillen Zeit, in Kleingruppen und in Workshops weiter vertieft wurden.



Zum Abschluss des Wochenendes fand am Samstagabend ein Cowboyfest mit integriertem Buntem Abend statt, bei dem viel kreative Unterhaltung geboten wurde. Beiträge wie „Cowgirl sucht Cowboy“ und die Suche nach dem besten Cowboy liessen bei einigen Teilnehmern komödiantisches Talent zum Vorschein kommen.

Insgesamt war es ein sehr abwechslungsreiches verlängertes Wochenende. Das Wetter war nach einigen Anlaufschwierigkeiten super. Die Stimmung untereinander war locker. Es wurde viel gelacht, es gab aber auch stille, andächtige Momente.



Ein spezieller Dank geht an die Küche, die die Gruppe mit köstlichem Essen verwöhnte.

Nadine Altwegg

Persönlich



Sauber und schön - Das sind Attribute, welche für meinen Berufsalltag zentral sind. Seit bald vier Jahren bin ich als JEMAKO Vertriebspartner selbständig. Nachwievor habe ich grosse Freude daran, den Kontakt mit meinen Kunden und Interessenten zu pflegen und diese darin zu beraten, wie sie ökologisch und trotzdem effizient reinigen können. Nebst meiner Aufgabe als Teilzeit-Hausmann bin ich seit Anfang März nun noch damit beschäftigt, mit einem Fotostudio ein zusätzliches Standbein aufzubauen. Dabei rücke ich die Personen ins rechte Licht und meine Freude am Umgang mit Menschen und an der Kreativität ergänzen sich ideal mit meinem Flair für Technik. In der Gemeinde bereitet es mir Spass, wenn ich am Mischpult für den richtigen Ton sorgen kann, da hier die selben Komponenten aufeinander treffen.

Wir bringen auch Sie zum Lächeln!
Bewerbungs-/Passfotos
Familien-/Kinderfotos
Hochzeitsreportagen
Firmenanlässe
Shootings
Porträts

www.fotosmile.ch
Daniel Jenni
061 463 95 14
smile@fotosmile.ch

Studio: Bottmingerstrasse 20a
4142 Münchenstein
Öffnungszeiten nach Voranmeldung

Daniel Jenni selbständiger JEMAKO Vertriebspartner
Rüthardstrasse 16 - 4132 Muttenz
061 461 60 79 www.jemako-ch-jenni.com



Gemeinde aktuell

Vorschau

EURO 08: Nicht nur Zaungäste

Allianzgottesdienste vom 1. Juni 2008 um 10.00 Uhr in der Dorfkirche und im Schänzli

Eine Woche nach dem Muttenzer Dorrfest, das unter dem Motto „ZaunGast“ steht und wenige Tage vor Beginn der Fussballeuropameisterschaft 2008 in Basel beschäftigen sich zwei parallele Allianz-Gottesdienste mit der Spannung, der Vorfreude und den Ängsten, die das nahe Grossereignis auslöst.

Sind wir Zaun, oder sind wir auch Gäste? Und wie ist das mit den vielen Fremden, die in dieser Zeit in der Region sind? Wie begegnen wir ihnen? Gerade im Wort „ZaunGast“ steckt so vieles, das ganz zentral mit der Botschaft des Evangeliums zu tun hat. Im Gemeindezentrum Schänzli der Mennoniten hält Pfarrer Roger Boerlin die Predigt; in der Dorfkirche Thomas Altwegg. Ausserdem gestaltet im Schänzli die Kantorei St. Arbogast den musikalischen Teil des Gottesdienstes mit. Ein Kinderprogramm bietet die Chrischona-Gemeinde in ihren Räumen an. Zum Abschluss verbindet eine gemeinsame Aktion am Muttenzer Himmel die beiden Gottesdienste. Bleiben Sie nicht bloss ZaunGast – lassen Sie sich einladen!

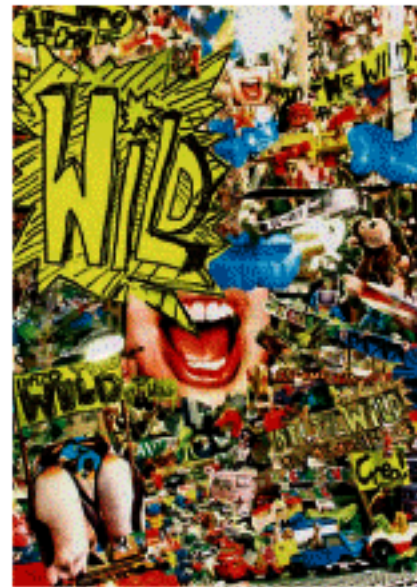
Evangelische Allianz Muttenz:
Evang.-reformierte Kirchgemeinde
Chrischona-Gemeinde
Evangelische Mennonitengemeinde
Schänzli

Übrigens: Falls Sie keinen Kleber am Briefkasten haben, der Werbung verbietet, erhalten Sie in jenen Tagen die Gratis-Zeitschrift „Viertelstunde für Jesus“ zugeschickt. Sie wird von der Schweizerischen Evangelischen Allianz herausgegeben und befasst sich mit dem grossen Fussballereignis.

Hanspeter Plattner

Crea! 08 vom 13. - 15. Juni auf St. Chrischona INTO THE WILD

Ein herausforderndes Thema, hinreissende Musik und viel Gemeinschaft - diese Stichworte stehen für das CREA!-Meeting, das dieses Jahr zum 15. Mal stattfindet. Rund 2000 Jugendliche werden erwartet. Drei Tage dreht sich alles ums Thema Into the Wild



Das Meeting holt junge Leute dort ab, wo sie sind. Durch ihre Musik und ihren Lifestyle werden Glaubensinhalte vermittelt, die für ihren Alltag relevant sind. Daneben ist das CREA!-Meeting aber auch ein komplettes Festival mit Übernachten in Zelten, Fast Food, Sport, Begegnungen und viel Live-Musik. Dafür sorgen internationale Topacts wie Grammy-Gewinnerin Rebecca St. James und Hiphop-Wundertüte John Reuben.



Hauptreferent Hans Peter Royer

Wir freuen uns auf Hans Peter Royer als Redner. Der Skillehrer, Bergführer und mehrfache Buchautor ist stellvertretender Direktor von „Fackelträger International“ und wird für geistlichen Input sorgen.

Hans Peter ist verheiratet mit Hannelore. Die beiden haben drei Kinder. Hans Peter ist überzeugt, „dass Gottes Gnade alleine es ist, die uns getragen hat und heute trägt. Ich habe mir weder gewünscht noch erträumt da zu sein, wo ich heute bin. In all den Höhen und Tiefen ist es immer wieder das Grösste, erleben zu dürfen, dass Gott 'drinnen' ist und es gut mit uns meint.“

Bereits vor einigen Jahren hat uns Hans Peter mit seinen Inputs am CREA begeistert. Wir sind gespannt darauf, was er uns dieses Jahr zu erzählen hat.



Das CREA!-Meeting wird von Jugend Chrischona Schweiz, dem Jugendverband der Freikirche Chrischona, in Zusammenarbeit mit anderen Kirchen und Denominationen organisiert. Wir werden von unserer Gemeinde auch mit einer Gruppe von Jugendlichen dabei sein.

Philipp Suter

tsc summer school 2008

vom 4. bis 15. August 2008

am theologischen seminar st. chrischona



www.tsc.chrischona.ch > weitere angebote > summer school



Modul CTL2541 - Seelsorge (Woche 2) und Psychologie (Woche 1) mit Jens Kaldewey (Seelsorge) und Ruth E. Kohli (Psychologie)

Preise für 2 Wochen:
ohne Leistungsnachweis: CHF 600.00
mit Leistungsnachweis: CHF 700.00

Modul CTL3432 - Christlicher Glaube herausgefordert durch die Postmoderne (Woche 1) mit Dr. Heinzpeter Nempelmann

Preise für 1 Woche:
ohne Leistungsnachweis: CHF 300.00
mit Leistungsnachweis: CHF 475.00

Non-Credit Modul - Der Gender-Wahn: Vom Zwang, sich selber zu erschaffen (Woche 2) mit Konstantin Mascher und Dr. Andreas Loos

Preis für 1 Woche (für alle Teilnehmer - unabhängig vom Studienstatus): CHF 300.00

Juni 2008

So	01.06.	10.00	Gottesdienst zur Euro 08 in der Dorfkirche; Follow me, Kidstreff, Kinderhüte
Mo	02.06.	19.15	Mitarbeiterrat
Do	05.06.	15.00	Bibelstunde
		20.00	Gottesdienst-Mitarbeitertreffen
Fr	06.06.	18.00	Basler Eröffnungsgottesdienst zur Euro 08 auf dem Münsterplatz
Sa	07.06.		Delegiertenversammlung Chrischona CH
		08.30	Gemeindegebet (Mission)
		14.00	Jungschar
So	08.06.	09.30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Kidstreff, Kinderhüte
		17.45	Hugos – Gottesdienst von und für Jugendliche
Do	12.06.	12.45	Seniorenausflug
Fr-So	13.-15.06.		CREA Jugendmeeting auf St. Chrischona
Sa	14.06.	08.30	Frühstückstreffen für Frauen
		11.00	Strassenevangelisation Euro 08 in Basel
So	15.06.	09.30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst mit Segnung von Nora Birchmeier, Follow me, Kidstreff, Kinderhüte
Mo	16.06.	19.15	Ältestenratssitzung
Mi	18.06.	19.00	Gifaut
Do	19.06.	15.00	Bibelstunde
Sa	21.06.	08.30	Gemeindegebet
		13.30	Gemeindeleitungssitzung mit Peter Gloor
So	22.06.	09.30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst, Follow me, Kidstreff, Kinderhüte
		10.00	Ordination auf St. Chrischona
		17.00	Konzert „Die Mütter“ im Mittenza (Türöffnung 16.30 Uhr)
Do	26.06.	15.00	Bibelstunde
Fr	27.06.	20.00	Jugendgruppe
Sa-Di	28.06.-01.07.		Vorbereitungslager fürs SOLA
So	29.06.	09.30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst, Ferien-Kidstreff, Kinderhüte

Juli 2008

Do-Sa	03.-12.07.		Jungschi-Sommerlager
Sa	05.07.	08.30	Gemeindegebet (Mission)
So	06.07.	09.30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (mit CG Pratteln), Ferien-Kidstreff, Kinderhüte
Do	10.07.	15.00	Bibelstunde
So	13.07.	09.30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst, Ferien-Kidstreff, Kinderhüte
Sa	19.07.	08.30	Gemeindegebet
So	20.07.	09.30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst, Ferien-Kidstreff, Kinderhüte
Do	24.07.	15.00	Bibelstunde
Sa-Sa	26.07.-02.08.		Konferenz für geistliche Erneuerung auf St. Chrischona
So	27.07.	09.30	Gemeinsamer Gottesdienst in der Chrischona-Gemeinde Pratteln, Vereinshausstr. 9

Viele Gemeindeglieder sind Teil einer 4G-Gruppe oder Kleingruppe. Wir haben Gruppen von Erwachsenen, Jugendlichen und Teenagern. Sie treffen sich an verschiedenen Wochentagen und zu verschiedenen Zeiten (Kontaktperson: Thomas Altwegg 061 461 54 50)

Die Gemeindeleitung informiert

Mitarbeiterrat

Am 2.6. sind **Kathrin Fromm** und **Martin Schmid** zum letzten Mal im Mitarbeiterrat dabei. Beide haben über viele Jahre hinweg einen vortrefflichen Dienst geleistet. Dafür danken wir ihnen herzlich. Die offizielle Verdankung findet am 22.8. am Grillplausch auf dem Sulzchopf statt. **Maja Burkhalter** arbeitet sich nun in ihre neue Aufgabe als Ressortleiterin Gesellschaft ein. Wir heissen sie herzlich willkommen!

Gemeindeleitungssitzung

Am Samstagnachmittag, 21.6. trifft sich die ganze Gemeindeleitung, um unter der Moderation unseres Regionalleiters Peter Gloor über die zukünftige Leitungsstruktur unserer Gemeinde nachzudenken. Wir danken für alle Gebetsunterstützung.

Theologisches Seminar

Am 22.6. wird **Beat Brugger** auf St. Chrischona ordiniert. Rahel und Beat werden anschliessend in Andelfingen ihre erste Stelle als Predigerehepaar antreten. Auch **Ronald und Carina Koop** schliessen ihre Ausbildung am TSC ab. Im Juli fliegen sie nach Paraguay zurück, um dort ihren Dienst aufzunehmen. Nur ungern lassen wir die vier aus unserer Gemeinde ziehen. Für die Zukunft wünschen wir ihnen von Herzen alles Gute und Gottes Segen!

Gottesdienste mit Pratteln

Während der Sommerferien laden wir zweimal zu einem gemeinsamen Gottesdienst mit der Chrischona-Gemeinde Pratteln ein. Am 6.7. um 10 Uhr findet der Gottesdienst bei uns statt, am 27.7. um 9.30 Uhr in Pratteln. Wir freuen uns, so die Beziehung zu unserer Nachbargemeinde zu vertiefen.

Taufe

Am 27.8. feiern wir einen Taufgottesdienst. Da wir uns im Juni zu einem Vorbereitungsabend treffen, bitten wir alle, die sich taufen lassen möchten, sich möglichst bald bei Thomas Altwegg anzumelden.

Terminverschiebung

Die nächste ordentliche Gemeindeversammlung findet neu am **Donnerstag, 20.11.** (statt Dienstag, 18.11.) statt. Wir bitten alle Mitglieder, diesen Abend zu reservieren.

Für die Gemeindeleitung:
Thomas Altwegg

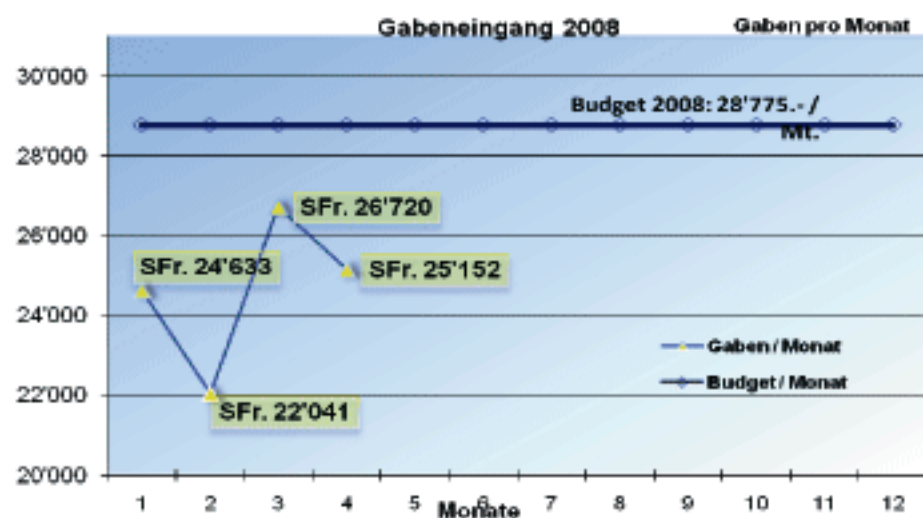
Informationen

Finanzen

Der April 2008 bot uns zum Thema Finanzen einiges zur Erbauung und zum Verdauen.

Am 10. April konnten wir an der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2007 verabschieden. Diese wies bei einem Budget von rund CHF 349'920.- ein Verlust von ca. CHF 17'050.- aus. Die Jahresrechnung 2007 wurde mit überwältigendem Mehr angenommen. Wir danken unserem langjährigen, treuen Kassier, Ernst Götz, für die sehr gute und professionelle Arbeit.

Die aktuellen Zahlen der Gabeneingänge 2008 können sie aus der Grafik entnehmen. Wir brauchen für die Arbeit hier vor Ort im laufenden Jahr 2008 monatlich CHF 28'775.- (~ CHF 345'300 / Jahr). Es lässt sich aus der Grafik un-schwer erkennen, dass wir in diesen ersten Monaten hinter dem Budget zurück blieben – bis Ende April 2008 lagen wir CHF 16'554 im Rückstand, das entspricht 14.4 % vom Budget.



Es bleibt hier natürlich ein etwas flaes Gefühl zurück. Ist das Budget zu hoch? Sind die Gabeneingänge zu tief? Ist dieser Rückstand zum Budget wirklich ein finanzielles Problem unserer Gemeinde – oder allenfalls ein geistliches?

Sicher erinnern sie sich an die zwei Predigten von Thomas Altwegg zum Thema Finanzen. Gott ist und bleibt die alleinige Quelle aller Gaben. Er ist der Eigentümer aller unserer Gaben, wir sind lediglich seine Verwalter. Prüfen wir uns vor Gott und nehmen

wir die uns übergebene Verantwortung als Verwalter wahr.

Ich wünsche mir, dass wenn Gott einmal seine uns anvertrauten Talente einfordert, sagen wird: „Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener, du bist über Wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen. Komm, nimm teil an der Freude des Herrn“ (Matth. 25; 16-17, 20-23). Seien sie ein treuer Verwalter Gottes.

Im Namen der Gemeindeleitung
Andreas Wallmeroth

Personelles

Geburtstag

Am **1. Juni 2008** feiert **Brigitte Meyer** ihren 70. Geburtstag! Wir gratulieren Dir Brigitte herzlich und wünschen Dir Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

Am **30. Juni 2008** kann **Marie Sebök** ebenfalls auf 70 Lebensjahre zurückblicken. Auch Dir Marie gelten unsere herzlichen Segenswünsche!

Am **24. Juli 2008** begeht **Rösli Baumgarten** ihren 65. Geburtstag! Wir wünschen Dir alles Gute und Liebel!

Todesfall

Am 26. April wurde **Marion Müller** im Alter von 68 Jahren heimgerufen. Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus!

Mitteilung der Mennoniten-Gemeinde Schänzli

In unserer letzten Gemeindeversammlung haben wir eine Namensänderung beschlossen. Wir heissen seither nicht mehr „Altevangeltische Taufgesinnten-Gemeinde (Mennoniten) Schänzli“, sondern neu: „Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli“.

Der bisherige Name war fast unaussprechlich lang und auch nicht sehr zeitgemäss. Mit dem neuen Namen bekennen wir uns innerhalb der kirchlichen Landschaft als Evangelische Freikirche. Mit der Bezeichnung Mennonitengemeinde bezeugen wir unsere Verbundenheit innerhalb der weltweiten mennonitischen Gemeinschaft.

Im Zuge der Namensänderung haben wir auch eine Adressänderung beantragt, da unser Haupteingang ja nicht an der St. Jakobsstr. 132 ist, sondern von der Pestalozzistrasse her. Die Gemeinde MuttENZ hat dem Antrag zugestimmt und so ist unsere korrekte neue Adresse ab 1. Mai:

Evangelische Mennonitengemeinde
Schänzli
Pestalozzistrasse 4
4132 MuttENZ

Mitarbeiterspiegel

Kiddstreff

Ausstieg

Maja Burkhalter (Juni 08)
(Plenumsleiterin)

Einstieg

Maja Burkhalter

Gesucht

3 Mitarbeiter/Innen
(1 Plenum, 2 Musik)

Kontaktperson

Michael Nachtigal

Mitarbeiterrat

Kathrin Fromm
Martin Schmid

Mittagstisch

1-2 Betreuer/Innen Di od. Do
1 Aushilfe Koch/Köchin
(Dienstag o. Donnerstag)

Kathrin Fromm
Vreny Altwegg

Mission

Mission vor der Haustüre

Unter „Mission“ verstehen wir oft, einen Dienst in einem fremden Land zu tun. Als Christen sind wir jedoch auf Grund des Auftrags, den uns Jesus gegeben hat, automatisch ‚Missionare‘, d.h. Botschafter an seiner Statt. Die Globalisierung macht vor unserer Grenze nicht Halt. Dies ist eine Tatsache, ob es uns passt oder nicht. Dass so viele ausländische Mitmenschen unter uns leben, eröffnet uns als Christen aber auch ungeahnte Möglichkeiten. Wir tun uns aber oft schwer, auf sie zuzugehen und ihnen die Liebe Christi in Wort und Tat zu bezeugen.

Was können wir Schweizer Christen dazu beitragen, dass unsere Gemeinden Heimat für fremde Menschen werden?

1. Beten

Es beginnt mit Gebet. Wenn wir für unser Dorf und deren Bewohner beten, schliessen wir automatisch die Ausländer mit ein.

2. Werben

Schenke ihnen den Jesus-Film in ihrer Sprache oder ein gutes evangelistisches Büchlein. MEOS hat ein breites Angebot in vielen Sprachen der Welt.

3. Einladen

Lade sie in den Gottesdienst, in die Kleingruppe oder 4G-Gruppe ein. Auch wenn sie nicht alles verstehen, werden sie die Liebe und herzliche Atmosphäre spüren.

4. Besuchen

Besuche Ausländer und sei eine Freundin oder Freund. Viele Ausländer haben wenig Kontakte zu Schweizern. Sie schätzen es, wenn sie zu Hause besucht werden.

5. Begleiten

Biete deine Dienste auch in praktischen Dingen an. Habe einen langen Atem und gib nach Rückschlägen nicht einfach auf.

Lassen wir die Vision aus Offenbarung 7, 9 – 12 nicht aus den Augen. Jesus ist der Herr über alle Völker und Stämme. Einige von ihnen warten vor unserer Haustüre, damit sich diese Bibelstelle einmal für sie erfüllt.

Markus Holenstein



Euro 08

Die Fussball-Europameisterschaft hat lange Schatten voraus geworfen. Nun geht sie endlich los! Natürlich hoffen wir auf spannende Spiele und viele Schweizer Siege. Für uns Christen bietet sich aber darüber hinaus die wunderbare Gelegenheit, vor vielen Zuschauern den grössten Sieg zu bezeugen, der je errungen worden ist: den Sieg von Jesus Christus über die Sünde und den Tod. Das wird durch verschiedene Aktionen in Muttenz und Basel geschehen.

Aktionen in Muttenz

Zur Euro 08 ist eine ansprechende, zeitgemässe „4telstunde für Jesus“ erschienen. Die Evangelische Allianz Muttenz lässt sie per Post in alle Haushaltungen unseres Dorfes verteilen. Briefkästen mit einem Stopp Werbung-Kleber dürfen jedoch nicht bedient werden. Hingegen ist es erlaubt, die Publikation mit einem persönlichen Vermerk an Nachbarn und Bekannte weiter zu geben. Sie liegt auch in unserer Gemeinde zum Verschenken auf.

Am **Sonntag, 1. Juni** feiern wir um 10.00 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst in der Dorfkirche. Unter dem Thema „ZaunGast“ beleuchten wir Themen rund um das Grossereignis. Das Kinder- und Teenieprogramm findet am gewohnten Ort statt.

Anlässe in Basel

„Leben. Mehr als 90 Minuten.“ Unter diesem Motto findet am **Freitag, 6. Juni** der Basler Eröffnungsgottesdienst zur Euro 08 auf dem Münsterplatz statt. Der offizielle Beginn ist um 18.00 Uhr, das Vorprogramm startet um 17.30 Uhr. Durch einen Grossaufmarsch können wir als Christen ein Zeichen setzen, das von vielen gesehen und gehört werden wird. Es wäre toll, wenn auch unsere Gemeinde zahlreich vertreten wäre.

Doch nicht nur Muttenz und Basel, ganz Europa muss es hören! Deshalb gehen am **Samstag, 14. Juni** Christen aus dem Grossraum Basel gemeinsam auf die Strasse. Egal ob du erfahrener Evangelist bist oder noch nie einen Fuss auf die Strasse gesetzt hast: dein Einsatz ist bedeutsam. Jede und jeder findet eine Möglichkeit, sich zusammen mit anderen einzubringen. Wäre das nicht eine einmalige Chance, als Klein- oder 4G-Gruppe mal etwas anderes zu erleben? Einladungen liegen auf. www.netzwerkbasel.ch

Thomas Altwegg

IMPRESSUM

Die Chrischona-Gemeinde Muttenz gehört dem Verband *Chrischona-Gemeinden Schweiz* an (Leiter: René Winkler; Präsident Sämtl Kern). Der Verband ist ein Zweig der *Pilgermission St. Chrischona*, Bettingen (Direktor: Dr. Markus Müller, Bettingen; Präsident: Hans Jörg Hauser)

Gemeindeleitung der Chrischona-Gemeinde Muttenz

Ältestenrat

Mario Sabatino (Präsident), Claude Schmutz, Philipp Suter, Martin Walliser, Andreas Wallmeroth, Thomas Altwegg

Mitarbeiterat

Maya Burkhalter, Markus Holenstein, Catherine Meerwein, Vreni Meyer, Philipp Suter, Thomas Altwegg, Christian Steiger (Prakt.)

Gemeinde-Delegierte im Verband Chrischona-Gemeinden Schweiz:

Ruth und Martin Schmid

Kassier

Ernst Götz Tel. 061 461 40 90
solarco@bluewin.ch

Postcheck-Konto

Chrischona-Gemeinde Schweiz,
Gemeinde Muttenz,
PC 40 - 18154-7

Mitarbeiter

Thomas Altwegg
Tel. Büro: 061 461 54 50
thomas.altwegg@chrischona.ch
Philipp Suter Tel. 061 463 98 51
philipp.suter@chrischona.ch
Christin Suter Tel. 061 463 98 51
christin.suter@chrischona.ch
Christian Steiger (Praktikant)
Tel. 061 463 98 53
chrigi.steiger@gmx.ch

Mittagstisch: 076 517 16 51

Querschnitt

Erscheint zweimonatlich, zu Beginn der geraden Monate

Redaktion

Peter Misteli
Tel. 061 701 31 13
peter.misteli@magnet.ch

Layout

Ueli Obrist
Tel. 061 461 52 89
ulrichobrist@yahoo.de

Druck

Copy Land AG, Muttenz

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe:
18. Juli 2008